

Presseanfrage der FAZ, Antworten 28.02.2023

Generelle Einordnungen

Unabhängig von der objektiv hohen Qualität unserer Wahlumfragen (zweitbeste Erhebung von zehn Instituten bei der Bundestagswahl 2021, mehrere zweite Plätze bei den Landtagswahlen 2022), fokussieren Ihre Fragen verstärkt auf vermeintliche Abweichungen der Civey Sonntagsfragen zu den Umfragen anderer Institute – zuletzt bei der Abgeordnetenhauswahl in Berlin.

Diese Behauptungen halten einer objektiven Überprüfung nicht stand. In den vergangenen fünf Jahren wurden in Berlin 80 Wahlumfragen von traditionellen Instituten durchgeführt (Quelle: Wahlrecht.de). Dabei kamen sowohl telefonische als auch online-basierte Verfahren zum Einsatz.

Vergleicht man diese 80 Umfragen jeweils mit den von Civey bereits am Vortag veröffentlichten Live-Daten, zeigt sich, dass die mittlere Abweichung zwischen den Umfragen bei nur 1,66% liegt (Methode: Root-Mean-Square-Error, mehr Info s. [Link](#)).

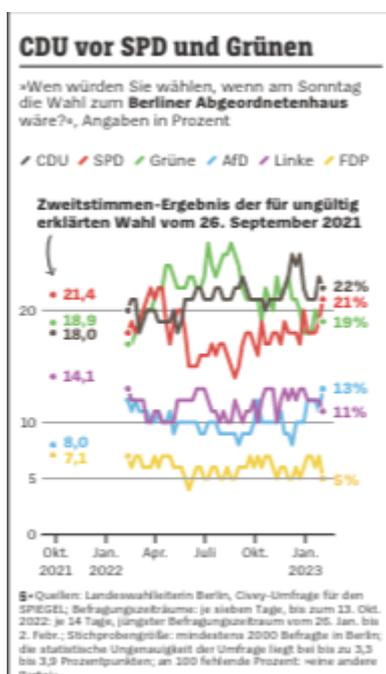
Bei keiner einzigen Umfrage lag die Abweichung über 3%. Von regelmäßigen, hohen oder gar ungewöhnlichen Abweichungen kann also keine Rede sein.

Die Transparenz des Civey Live-Systems macht diesen Vergleich objektiv: Alle Daten von Civey sind täglich für Teilnehmende einsehbar und somit öffentlich verfügbar.

Sollten Sie Interesse an dieser Daten-Aufstellung haben, senden wir Ihnen diese gerne zu.

Zur Abgeordnetenhauswahl Berlin

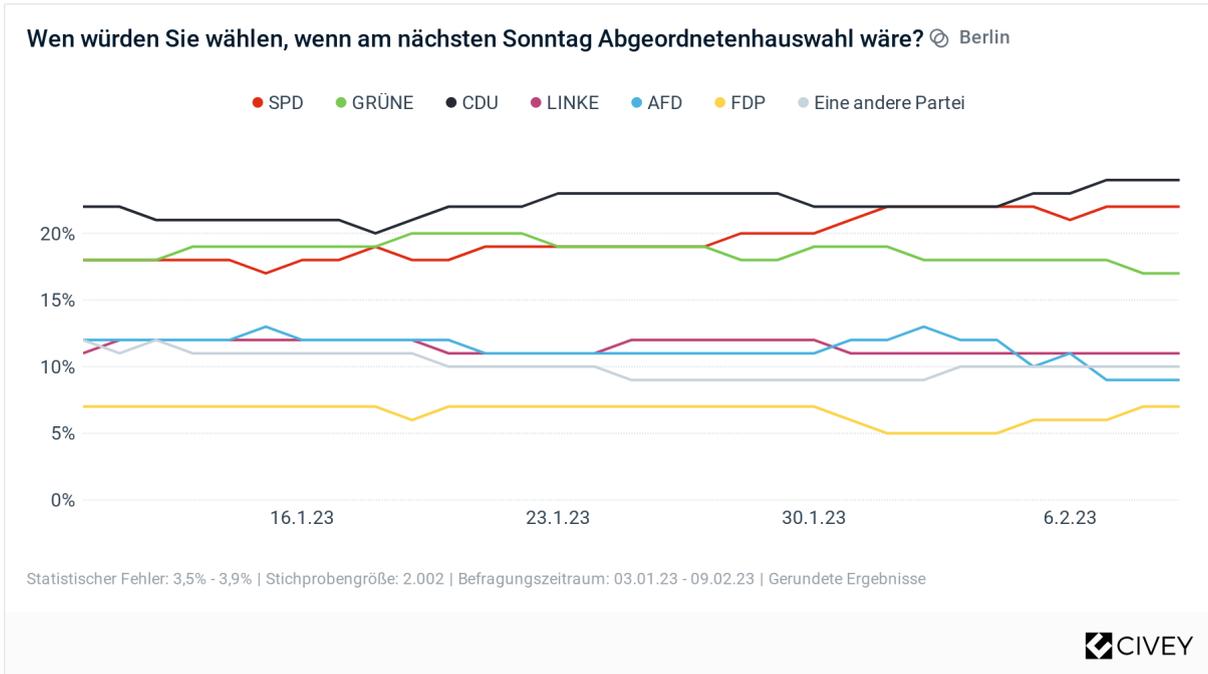
Frage: (A) m Sonntag vor der Wiederholungswahl in Berlin veröffentlichte der "Tagesspiegel" die untenstehende Grafik. In anderer Darstellung fanden sich die Zahlen in der Ausgabe des "Spiegel", die am vorgegangenen Wochenende erschien. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mich wissen ließen, wie die Zahlen zustande kamen und wie Sie sich die signifikanten Abweichungen von den Umfragen aller anderen Institute erklären, die vor und nach dem Wochenende 4./5. Februar veröffentlicht wurden.



Antwort: Die im SPIEGEL veröffentlichten Daten entsprechen nicht Ihrem Screenshot. Wir können Ihre Recherchen nicht nachvollziehen und den Screenshot keiner offiziellen Veröffentlichung im Vorfeld der Berlin-Wahl zuordnen. Die abgestimmten Veröffentlichungen der Sonntagsfrage waren diese:

- Spiegel ([Link](#)) & Tagesspiegel ([Link](#)) 12. Januar
- Spiegel ([Link](#)) & Tagesspiegel ([Link](#)) 26. Januar
- Spiegel Magazin, 02. Februar (Grafik nebenstehend)
- **Finale Erhebung:** Spiegel ([Link](#)) & Tagesspiegel 09. Februar ([Link](#))

Zudem senden wir Ihnen anbei den Zeitverlauf der Daten zu. Abgespeichert werden immer die letzten Erhebungen des Tages, die nachts erfolgen. Da wir die Daten jedoch fortlaufend erheben und aktualisieren, können sich über den Tag Veränderungen ergeben. So lag die SPD in unseren Erhebungen für einen kurzen Moment vor der Union, wurde jedoch gegen Ende des Tages (Speicherdatum bei uns) erneut von der CDU eingeholt.



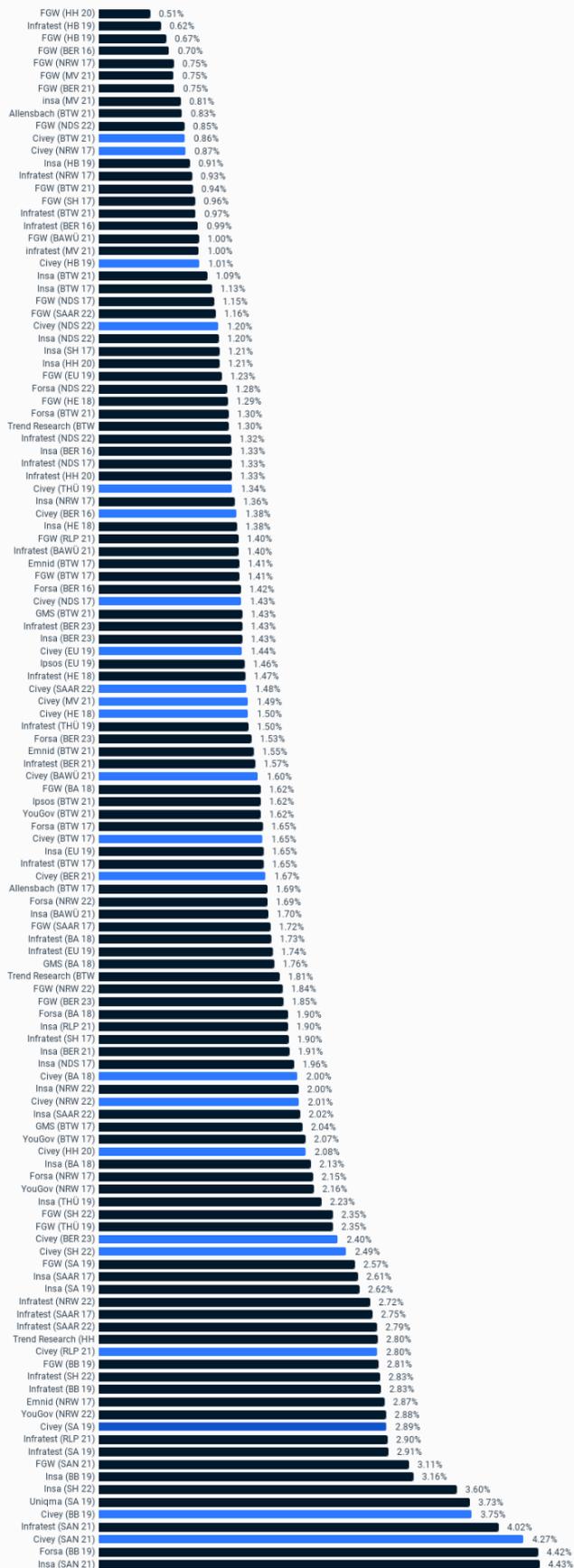
Die Zahlen weisen zudem keine großen Abweichungen von anderen Veröffentlichungen wie beispielsweise der Forschungsgruppe Wahlen vom 3. Februar auf. Die von Ihnen vermuteten "signifikante(n) Abweichungen von den Umfragen aller anderen Institute" gibt es nicht.

Insgesamt lag bei der Berlin-Wahl 2023 nach dem RMSE die mittlere quadratische Abweichung Civeys zum Endergebnis bei 2,4%. Auch andere etablierte Institute wie beispielsweise die Forschungsgruppe Wahlen (1,9%) verzeichneten ähnliche mittlere Abweichungen.

Im historischen Vergleich liegt Civeys Abweichung bei der diesjährigen Berlin-Wahl im Rahmen: Vergleicht man alle seit 2016 von sämtlichen deutschen Instituten veröffentlichten Wahlumfragen, liegt die mittlere quadratische Abweichung unserer Branche zwischen 0,51% (Forschungsgruppe Wahlen bei der Bürgerschaftswahl in Hamburg 2020) und 4,43% (Insa zur Landtagswahl Sachsen-Anhalt 2021).

Die Grafik dazu finden Sie auf der nächsten Seite. Sollten Sie Interesse an der Auswertung haben, senden wir Ihnen diese gerne zu.

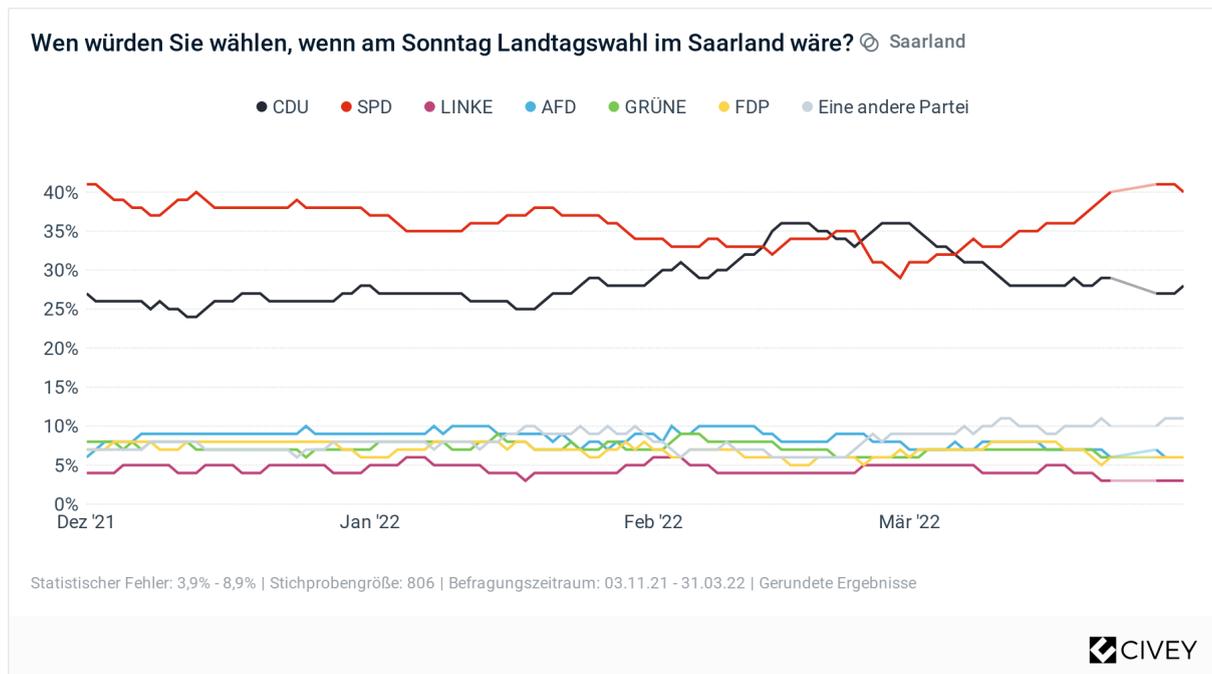
Historie Wahlumfragen seit 2016



Zur Landtagswahl Saarland

Frage: Schon Monate vor der Landtagswahl hatte sich ausweislich aller Umfrageinstitute (siehe die entsprechende Seite von wahlrecht.de) ein klarer Vorsprung der SPD auf die CDU herauskristallisiert. Mitte Februar war die SPD-Dominanz auf neun Punkte angewachsen. Nur Civey wollte zu diesem Zeitpunkt das Gegenteil gemessen haben. Anfang März sah Civey als einziges Institut die Union vor der SPD (und zwar deutlich mit sechs Punkten). Doch dann – ohne dass es einen landespolitischen Skandal oder sonst irgendeinen erkennbaren Auslöser gegeben hätte – stürzte die CDU bei Civey spektakulär ab, während die SPD rasch aufstieg. Wie erklären Sie sich diesen – exklusiv von Ihnen – gemessenen spektakulären Umschwung?

Antwort: Gerne erläutern wir Ihnen die Erhebungen rund um die Saarland-Wahl und stellen Ihnen dafür auch die tagesaktuellen Daten transparent zur Verfügung:



Von “spektakulär” kann nicht die Rede sein. Im langfristigen Verlauf ist zu erkennen, dass auch Civey Monate vor der Wahl einen klaren Vorsprung für die SPD gemessen hat: Sowohl im Dezember, als auch im Januar 2022 lag die SPD mit rund 10 Prozentpunkten vor der CDU – Werte wie sie auch von allen anderen Instituten in dieser Zeit gemessen wurden. Zu einem engeren Rennen zwischen CDU und SPD kam es laut unserer Erhebung vorwiegend in der zweiten Februarhälfte 2022.

Den Umschwung als "spektakulär" zu bezeichnen, ist mit Blick auf den bei jeder Umfrage ausgewiesenen statistischen Fehler von 3,9 bis 8,9 Prozentpunkten falsch, dieser liegt auch hier noch im Rahmen der theoretischen statistischen Schwankungsbreite.

Darüber hinaus möchten wir auf die Debatten in dieser Zeit hinweisen: In die betrachtete Phase fallen die Wochen unmittelbar vor und seit Beginn des Ukraine-Kriegs, die eine hohe politische Dynamik aufwiesen. Dass Wählerinnen und Wähler in Bundesländern nicht nur eine reine landespolitische Perspektive bei Abgabe ihrer Antworten in Betracht ziehen, sondern auch die Parteien im Ganzen bewerten, ist bekannt.

Frage: *Hat sich Civey womöglich an den just in dieser Zeit veröffentlichten Umfragewerten anderer Institute orientiert und „nachjustiert“.*

Antwort: Nein, diesen Vorwurf weisen wir entschieden zurück.

Zu internen Qualitätsprozessen

Frage: *Spielen Umfragewerte der Konkurrenz womöglich eine Rolle bei der Gewichtung der eigenen Rohdaten oder schließen Sie einen solchen Zusammenhang aus?*

Antwort: Die Gewichtung der Umfragen bei Civey beruht ausschließlich auf Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes, der Statistischen Landesämter und des Bundeswahlleiters. Aktuell gewichtet Civey nach den Variablen Alter, Geschlecht, Bevölkerungsdichte, Kaufkraft und Wahlverhalten.

Zusätzlich kommen bei unserer Small-Area-Methode zur Ermittlung regionaler Ergebnisse rund 50 Variablen der Regionalstatistik zum Einsatz.

Frage: *Sind Umfrage-Ergebnisse anderer Institute womöglich eine Variable, die in die Algorithmen aufgenommen werden?*

Antwort: Bei der Neuentwicklung von Algorithmen oder Pre-Tests von Umfragen (zum Beispiel zum Umfrage-Wording oder Fragebogenaufbau) werden die Ergebnisse der Tests

regelmäßig evaluiert. Dies ist nach wissenschaftlichen Standards unbedingt notwendig, bevor ein neuer Algorithmus oder auch neue Umfragen live gehen können.

Die Evaluation erfolgt neben den oben genannten administrativen Daten (von Statistischen Ämtern, Behörden und Verbänden) auch gegen öffentlich zugängliche wissenschaftliche Studien von renommierten Institutionen. Hier zu nennen sind das Sozioökonomische Panel des DIW, der ALLBUS oder das Eurobarometer. Deren Umfrageergebnisse werden jedoch nicht in unseren Live-Algorithmen verwendet.

Frage: *Wer entscheidet, wann welcher Algorithmus über die Rohdaten geht?*

Antwort: Die Ermittlung der Umfrageergebnisse erfolgt durch eine festgelegte Abfolge von Algorithmen. Dazu zählt unter anderem der Algorithmus, welche Umfragen an welchen Teilnehmer ausgespielt werden, der Algorithmus zur Stichprobenziehung, der Algorithmus zur Teilnehmer-Verifizierung und der Algorithmus zur Gewichtung – um nur einige zu nennen.

Die Abfolge dieser Algorithmen erfolgt **automatisiert** in ihrer natürlich sinnvollen Reihenfolge. Es erfolgt kein manueller Eingriff. Dieses automatisierte Setup wird von unserem Data Science und Development Team entwickelt. Anpassungen an den Algorithmen erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Standards und wie in jedem technischen Entwicklungsprozess erst nach der Evaluation von Neuentwicklungen.

Frage: *Werden die von einem Algorithmus gewichteten Rohdaten von einem Mitarbeiter von Civey oder einer der Redaktionen vor Verwendung nochmals auf Ihre Plausibilität geprüft?*

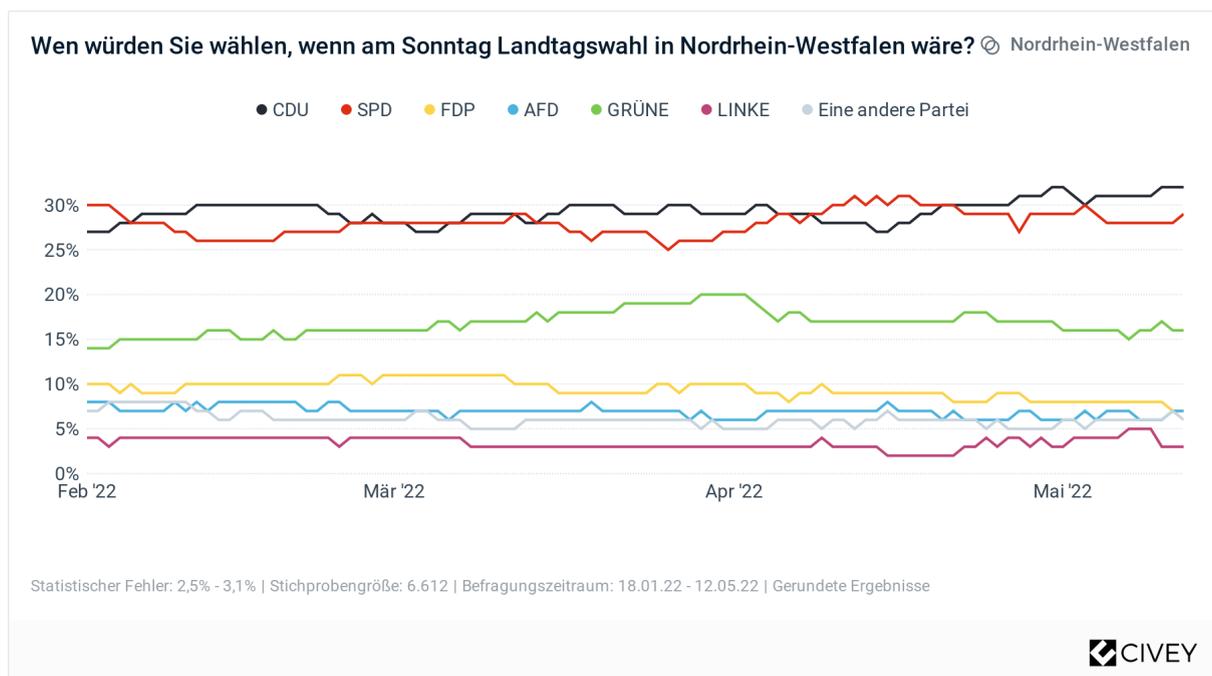
Antwort: Kunden haben ab Beginn der Feldzeit Zugriff auf die zum jeweiligen Zeitpunkt erhobenen Daten. Nach Abschluss der automatisierten Ergebnisberechnung führt unser Research- und Beratungs-Team bei allen Kundenaufträgen Plausibilitätskontrollen durch. Zu unserer Dienstleistung gehört es, Auftraggeber zur Aussagekraft und Interpretation der Ergebnisse zu beraten.

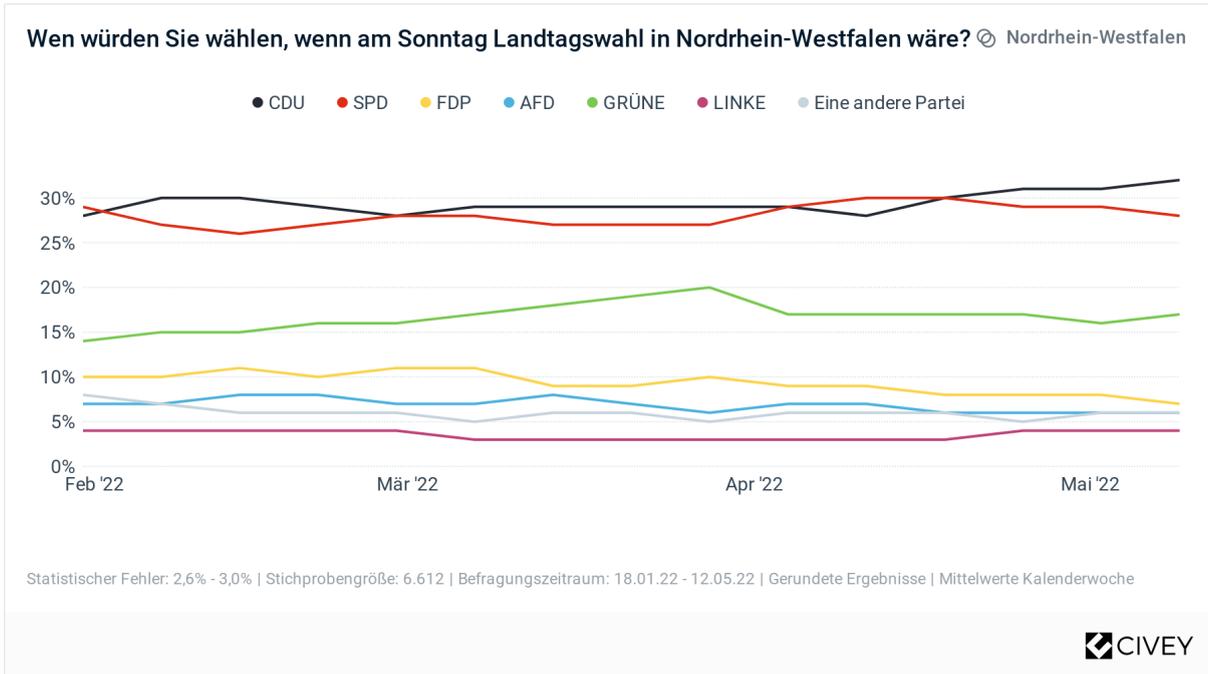
Zur Landtagswahl Nordrhein-Westfalen

Frage: Auch vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 15. Mai 2022 kam es bei Civey über Wochen zu starken Umfrage-Ausschlägen zwischen CDU und SPD, ohne dass es dafür eine landespolitische Erklärung gegeben hätte. Wie erklären Sie diese Ausschläge?

Antwort: Wie auch bei den vorherigen Fragen, bieten wir Ihnen gerne Einblicke in unsere Sonntagsfrage im Vorfeld der NRW-Landtagswahl. Hier zeigen sich mit Blick in die Daten keine "starken Umfrage-Ausschläge": Im Zeitraum Februar liegt die CDU zwischen 27% und 32% und die SPD zwischen 25% und 31%. Bei einem ausgewiesenen statistischen von 2,5 bis 3 Prozentpunkten liegen diese Werte sogar noch innerhalb der üblichen Schwankungsbreite.

Auf dem Schaubild mit Wochen-Durchschnitten (2. Grafik) ist dies nochmal deutlicher zu sehen.





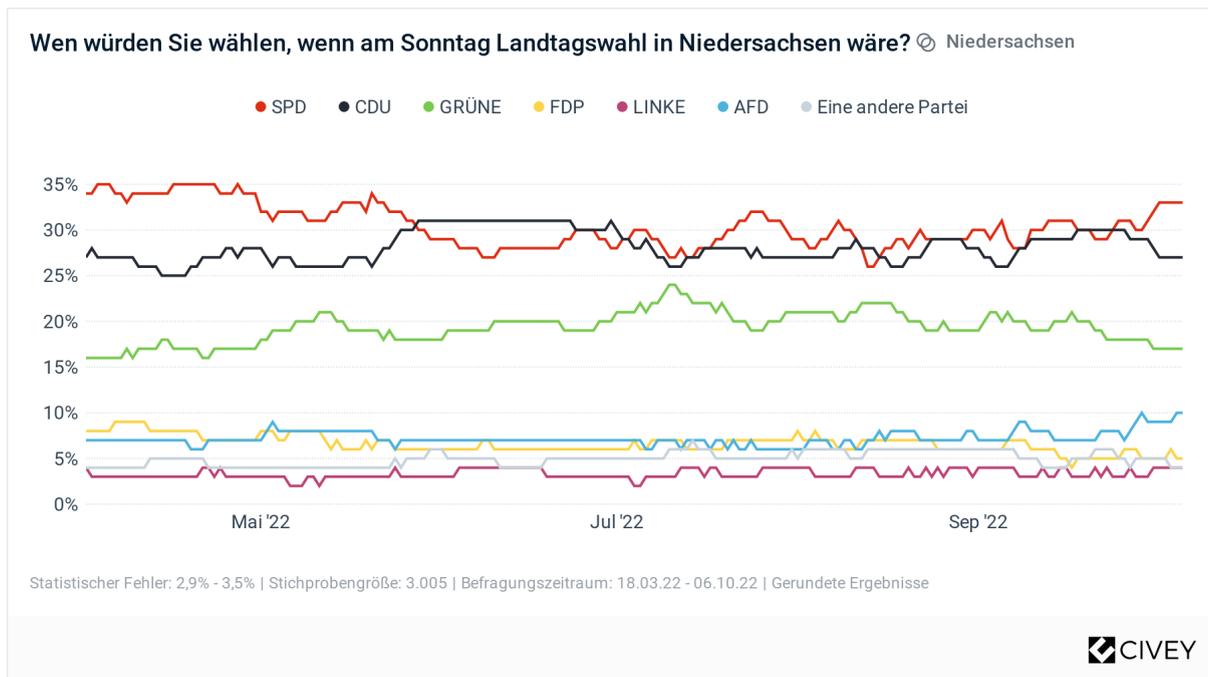
Auch an dieser Stelle betonen wir erneut, dass es bei Landtagswahlen nie allein um “landespolitische Erklärungen” geht. Gerade bei dieser Wahl, in der der übliche Ministerpräsidentenbonus noch nicht ausgeprägt war, spielen Themen und Köpfe der Bundes- oder Lokalpolitik eine Rolle bei der Wahlentscheidung.

Zur Landtagswahl Niedersachsen

Frage: In den Umfragen aller etablierten Institute lag die SPD in Niedersachsen schon seit vielen Monaten vor dem Wahltag mehrere Punkte vor der CDU. Die Leser einer Civey-Umfrage erfuhren anderes. Am 24.9. vermeldete der "Spiegel" in seiner Printausgabe unter Verweis auf eine Civey-Umfrage vom 22.9. nicht nur ein „enges Rennen“, sondern sah die CDU auch einen Punkt vor den Sozialdemokraten. Wie kamen diese Zahlen zustande? Gab es sich beim Datenabgriff zum 22. September womöglich technische Pannen? Waren die Daten womöglich nicht „aufbereitet“?

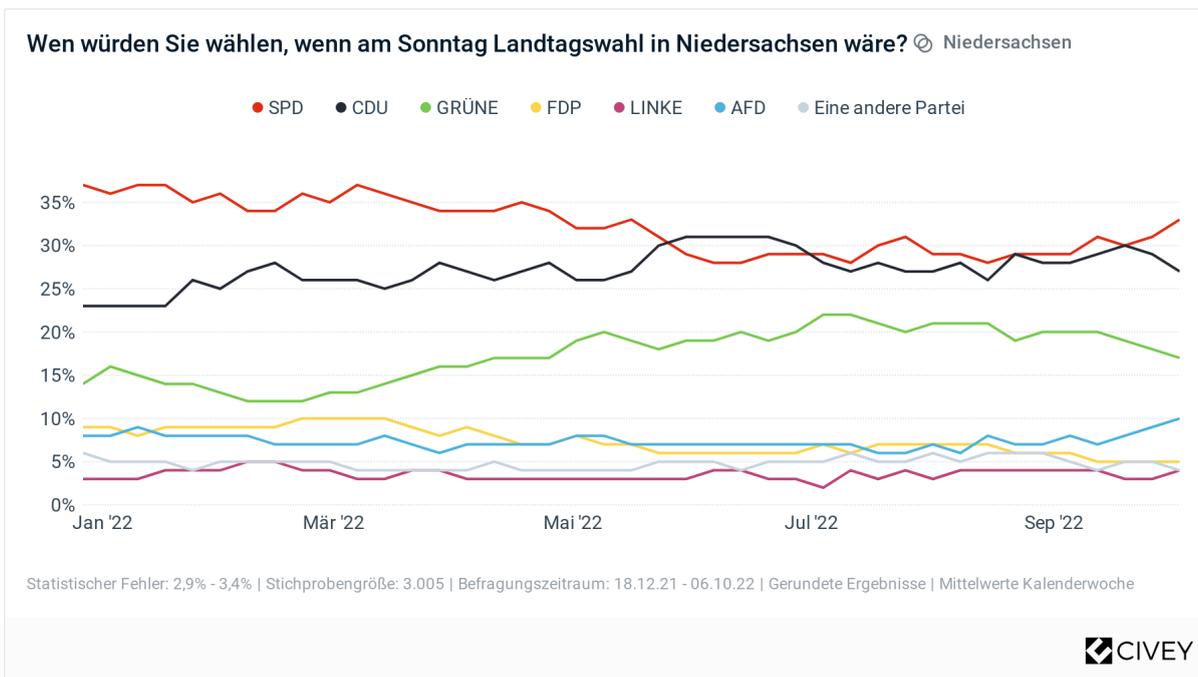
Antwort: Gerne senden wir Ihnen auch hier den Verlauf der Sonntagsfrage für den relevanten Zeitraum vom 1. Januar bis 6. Oktober 2022. Nur im Juni liegt die Union einen längeren Zeitraum vor der SPD. Ansonsten zeigt sich im Verlauf ebenfalls überwiegend ein Vorsprung der SPD mit mehreren Prozentpunkten.

Die Dynamik der Zeit zeigt sich übrigens auch bei den Umfragen anderer Institute auf wahlrecht.de - Infratest sah beispielsweise den Abstand der Union zur SPD am 22. September bei 4 Prozent und am 29. September bei 2 Prozentpunkten – die Werte schwanken also in einer vergleichbaren Breite.



Frage: Wenige Tage später, am 6. Oktober, meldete "Spiegel-Online" unter Verweis auf Civey-Zahlen, dass nun die SPD mit 33 zu 27 Prozent vor der CDU liege. Wie erklären Sie den von Ihnen gemessenen rapiden Stimmungswandel?

Antwort: Wie Sie in unserer Langfristgrafik (Wochenansicht) sehen, ist der Anstieg der SPD bereits seit Mitte August zu verzeichnen gewesen – ein typisches Merkmal von Landtagswahlen, bei denen der Ministerpräsidentenbonus vor den Wahlen besonders zur Wirkung kommt.



Zur Kooperation mit Medien

Frage: Welche Kosten sind "Spiegel" und "Tagesspiegel" für die Berlin-Umfragen Ihres Hauses in den sechs Monaten vor der Wahl entstanden?

Antwort: Zu Konditionen und Vereinbarungen mit unseren Vertragspartnern äußern wir uns grundsätzlich nicht. Nur so viel: Selbstverständlich wird Civey für die erbrachten Dienstleistungen entsprechend honoriert.



Pressekontakt:

Judith Klose

Vice President Media & Marketing

Tel. +49 151 14007993

E-Mail: judith.klose@civey.com